

Plan Stifter Post

Der Newsletter des Plan Stiftungszentrums
Dezember 2008



Liebe Stifter und Freunde des Plan Stiftungszentrums,



seit September 2005 haben sich bereits 108 Stiftungen unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums gegründet. Ich möchte mich deshalb an dieser Stelle einmal ganz herzlich bei allen Stifterinnen und Stiftern sowie Spendern für ihr Engagement bedanken.

Mit Ihrem Engagement gelingt es Plan, in Asien, Afrika und Lateinamerika besondere Projekte zu unterstützen, die Kindern, deren Familien und Gemeinden eine sichere und selbstbestimmte Zukunft ermöglichen. Wie sehr diese Projekte greifen und wie sehr sie auch das Lebensumfeld der Menschen nachhaltig verbessern, davon konnten sich elf Stifter und Interessierte auf einer Reise nach Nepal selbst überzeugen. Lesen Sie dazu den Bericht der „HÖRZU“-Autorin Annette Waldmann auf Seite 2.

Wenn Sie Fragen zu den Themen Stiftung und Testament haben, wenden Sie sich gern an unsere Mitarbeiter im Plan Stiftungszentrum. Oder Sie melden sich zu unserem regionalen Stiftertreffen am 24. Januar 2009 im Schloss Nymphenburg in München an. Dort ist derzeit auch die Plan-Ausstellung *Weil wir Mädchen sind...* zu sehen – schauen Sie doch auch hier gern einmal herein. Mehr zum Stiftertreffen auf Seite 4. Zur neuen Dachstiftung „Hilfe mit Plan“ geben wir Ihnen ebenfalls auf Seite 4 nähere Informationen.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen, ein friedvolles Fest und einen guten Start ins neue Jahr!

Herzliche Grüße

Ihr

Dr. Werner Bauch

Vorstandsvorsitzender



Drei Stunden feierten die Bewohner von Hetauda die Eröffnung der neuen Schule. Foto: Alf Berg

Stifterreise nach Nepal

Unterwegs im Land der starken Mädchen

Auf einer Reise durch Nepal konnten sich 11 Teilnehmer Ende Oktober vor Ort ein Bild von den Plan-Projekten machen – und waren überwältigt: von dem Engagement der örtlichen Mitarbeiter, dem Lerneifer der Kinder, der Herzlichkeit der Menschen und den beeindruckenden Fortschritten in einem Land, in dem Mädchen inzwischen zunehmend gestärkt und Frauen immer stärker werden. „HÖRZU“-Autorin Annette Waldmann berichtet:

Das ganze Viertel ist auf den Beinen. Lachende Schulkinder stehen Spalier, Frauen halten Körbe voller Blüten, tibetische Gebetsfahnen flattern am strahlend blauen Himmel: Heute ist ein aufregender Tag für die Kinder von Hetauda, einer kleinen Stadt in der Hochebene südlich von Kathmandu. Vor allem aber für Henriette Kolandt-Schönebeck und ihren Sohn Frederik aus dem bayerischen Untermeitingen: Heute wird das neue Schulgebäude eröffnet, das sie mit Geldern aus ihrer Stiftung ermöglicht haben. Bislang war ihre Stiftung nur eine Idee, der Wunsch der ganzen Familie, in einem der



ärmsten Länder der Welt sinnvoll zu helfen. Bislang war es eine Summe, schwarz auf weiß auf einem Formular. Jetzt werden die ersten Erfolge sichtbar – wie die weiß getünchten Wände des neuen Seitentraktes, die dunklen Holzbänke, die kleinen Tische, die Schiefertafeln.

Bildung ist wichtig für Mädchen

65 Kinder mussten sich bislang ein Klassenzimmer teilen, jetzt werden es „nur“ noch 40 sein. Für deutsche Verhältnisse noch zu viele – für Nepal ein wahrer Luxus. Wie das neue Dach, durch das es nun in der Monsunzeit nicht mehr hereinregnet. Wie die neue Toilette, die diesen Namen auch verdient.

Drei Stunden lang wird mit Tänzen und Musik gefeiert, alle örtlichen Honoratioren halten Ansprachen. Am Ende wird eine junge Frau ans Mikrofon treten, die einzige Rednerin, 18 Jahre alt, eine Absolventin der Schule. Sie spricht kraftvoll, mit Esprit, sie bannt ihre Zuhörer, bringt sie zum Lachen: Sie spricht davon, wie wichtig Lernen und Bildung sind – vor allem für Mädchen. Und alle spüren: In diesem Land ist viel in Bewegung.

Mutige Pläne

Die intensivsten Momente dieser Reise werden die Begegnungen und Gespräche

Urmila, ein ehemaliges Kamalari-Mädchen, lebt heute wieder mit ihren Geschwistern zusammen.



Familie Schönebeck hat mit ihrer Schönebeck-Stiftung „Zukunft für Kinder“ den Bau einer Schule unterstützt. Foto: Alf Berg

sein, die die Plan-Mitarbeiter durch unermüdliches Dolmetschen ermöglichen:

Etwa im „Child's Club“ von Falkapur, einem Ort in der Tiefebene nahe Indien. Hier, wo Kinderarbeit noch üblich ist, bemühen sich die Teenager des Clubs in ihren Dörfern um ein neues Bewusstsein für die Rechte der Kleinsten. Was sie später werden wollen? „Ärztin“, sagt ein Mädchen. „Pilotin“, ein anderes. Mutige, selbstbewusste Pläne.

Oder im „Kamalari“-Projekt in Lama-hi, das minderjährige Mädchen aus der Zwangsarbeit befreit. Urmila war eine von ihnen. Mit sechs gaben ihre Eltern sie an Großgrundbesitzer. Heute ist sie 19 und hat mit Plan-Hilfe ein Fotogeschäft aufgebaut: „Seht diese Hände an“, sagt sie, „13 Jahre lang haben sie den Abwasch anderer Leute gemacht, heute halten sie eine Kamera.“

Oder im Bergdorf Bhimpedi: Vor dem Schalter eines Mikrofinanzprojektes, das Kleinkredite an Frauen vergibt, wartet Kalawati mit ihrer Mutter. Sie möchte Geld leihen, um weitere Ziegen anzuschaffen, ihre Landwirtschaft auszubauen. Bathuli ist 62 und schon Urgroßmutter, ihre Mutter über 80. In diesem Alter so große Pläne? Sie lacht. Gewiss! Es ist noch viel zu tun. Nach zehn eindrucksvollen Tagen bleibt bei allen Stiftern das gleiche Gefühl: Es ist Vieles auf gutem Weg, aber der Weg ist noch weit. Es gibt viele sinnvolle Schritte, ihn zu gehen.

Nachhaltige Mädchen-Förderung

Die Marianne M. Raven Stiftung

Als Auszeichnung zum 20jährigen Dienstjubiläum der Geschäftsführerin gründete Plan eine Stiftung zur Förderung begabter Mädchen in Entwicklungsländern.

Mädchen sind in vielen Ländern weitaus schwerer von Benachteiligungen betroffen als Jungen. Medizinische Versorgung, ausreichend Nahrung und vor allem Schulbesuche sind für so manches Mädchen in vielen Teilen Afrikas, Asiens und Lateinamerikas keine Selbstverständlichkeit.

Besonders schwierig ist die Situation für Mädchen sehr armer Familien. Um ihnen eine Chance auf Bildung – und damit auf eine bessere Zukunft – zu geben, rief Plan Anfang Oktober die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ ins Leben. Die Stiftung trägt den Namen der Geschäftsführerin von Plan Deutschland: Marianne M. Raven. Seit dem Start vor 20 Jahren lenkt sie die Geschicke des



Seit 20 Jahren engagiert sich die Plan-Deutschland Geschäftsführerin Marianne M. Raven besonders für benachteiligte Mädchen. Foto: Stefan Rumpf

deutschen Plan-Büros. Die engagierte Juristin hat das Schicksal der Mädchen in den Programmländern besonders im Blick und war die Initiatorin der Mädchen-Kampagne.

In der Mädchen-Kampagne engagieren sich Senta Berger als Schirmfrau, Chefredakteurinnen großer deutscher Zeitschriften und prominente Plan-Patinnen. Plan Deutschland will mit diesem Bündnis auf die Situation von Mädchen in Asien, Afrika und Lateinamerika aufmerksam machen, den Mädchen in Entwicklungsländern helfen, ihr Selbstbewusstsein zu stärken und ihr Potenzial auszuschöpfen.

Zustiftungen für gemeinsames Ziel

Die „Marianne M. Raven Stiftung für begabte Mädchen“ fördert mit ihren Mitteln Mädchen mit besonderer Begabung, die aufgrund der finanziellen Situation ihrer Familien keine oder geringe Chancen auf eine Schul- oder Ausbildung haben. Das Vermögen der Stiftung bleibt dauerhaft erhalten und die Erträge stehen regelmä-

Big dem Stiftungszweck zur Verfügung.

Die Erträge finanzieren zum Beispiel langfristige Ausbildungsprojekte und Stipendienprogramme für benachteiligte Mädchen. So können in Nepal Mädchen, die vorher als Leibeigene arbeiten mussten, zu ihren Familien zurückkehren, zur Schule gehen und eine berufliche Ausbildung beginnen. Um mögliche finanzielle Einbußen ihrer Familien dadurch aufzufangen, können die Eltern Angebote im Rahmen einkommenschaffender Maßnahmen wie Mikrokreditprogramme oder landwirtschaftliche Schulungen nutzen. Mädchen in ländlichen Gebieten Guatemalas können weiterführende Schulen besuchen und in Ghana Stipendien für eine Berufsschulbildung als Friseurin, Sekretärin, Schneiderin oder Köchin erhalten.

Sie können mithelfen, diese Mädchenförderung zu verbessern. Mit Zustiftungen ab 500 Euro können Sie bis zum 15. Dezember noch Gründungstiffterin oder Gründungstifter werden.

Rufen Sie dazu Frau Kathrin Hartkopf, Leiterin des Stiftungszentrums unter 040 - 611 40 257 bitte an

Die Marianne M. Raven Stiftung fördert besonders begabte Mädchen in Entwicklungsländern.

In der Plan-Ausstellung
*Weil wir Mädchen
sind...* nimmt Djenebou
den Besucher mit in ihre
Heimat, die Sahelzone.



Stiftertreffen in München und Hamburg

Informationen, Geschichte und ferne Kulturen

Beim Jahresstiftertreffen des Plan Stiftungszentrums am 13. September 2008 in Hamburg erfuhren die Teilnehmer in einem Workshop, wie sie effektiv für ihre eigene Stiftung werben können. Familienfeiern, Jubiläen oder Benefizveranstaltungen gehören zu den Möglichkeiten. Philipp Hof, Geschäftsführer des Stifterbüros in München, erläuterte Grundlagen und Hintergründe des sogenannten „Fundraisings“. Zuvor hatte Stiftungsvorstand Dr. Philip Nölling die Veranstaltung im Lichtwarksaal der Carl-Toepfer-Stiftung, die die Räume kostenfrei zur Verfügung stellte, eröffnet. Berichte über die jüngste Stifterreise nach Haiti und in die Dominikanische Republik (die Stifter Post berichtete), Informationen über steuerliche Vorteile von Stiftungen, Zustiftungen und Spenden sowie Beispiele aus der Projektarbeit von Plan in Ghana ergänzten das Programm.

Regionales Treffen in bayerischem Schloss

Am 24. Januar findet das nächste regionale Treffen für Stifter und Interessenten aus Bayern im Schloss Nymphenburg in München statt. Im Rahmen dieser Veranstaltung können sich die Teilnehmer über Rechts- und Steuerfragen, Plan-Projektarbeit, und über Spendengewinnung informieren. Sie können außerdem eine Führung durch das Schloss Nymphenburg erhalten. Anlässlich der Geburt des Thronfolgers beauftragten Kurfürst Ferdinand Maria und seine Gemahlin Henriette Adelaide von Savoyen 1664 Agostino Barelli mit der Errichtung eines Sommerschlusses westlich von München.

Plan-Erlebnisausstellung „Weil wir Mädchen sind“

Zusätzlich können die Teilnehmer des Stiftertreffens die Plan-Ausstellung *Weil wir Mädchen sind...* besuchen. Die Erlebnisausstellung im Museum Mensch und Natur des Schlosses Nymphenburg nimmt das Publikum mit auf eine virtuelle Weltreise. Djenebou aus Mali, Asha aus Indien und Yoselin aus Ecuador laden das Publikum zu einem Besuch in ihren Heimatregionen ein. Bei der interaktiven Ausstellung können viele Originalexponate ausprobiert werden. Weitere Informationen dazu im Plan Stiftungszentrum und unter <http://www.weil-wir-maedchen-sind.de/>.

Kontakt

Haben Sie Fragen zum Thema **Stiftung**? Können wir Sie bei der Gestaltung Ihres **Testaments** unterstützen? Möchten Sie uns Anregungen zur Stifter Post geben?



Kathrin Hartkopf
steht Ihnen gerne
zur Verfügung.

Tel.: 040 - 611 40 257

Fax: 040 - 611 40 258

kathrin.hartkopf@plan-stiftungszentrum.de

www.plan-stiftungszentrum.de

Stiftung Kinderhilfe mit Plan

Konto 8896 006

Bank für Sozialwirtschaft

BLZ 700 205 00

Stichwort: Zustiftung

Impressum

Plan Stifter Post vierteljährlich & kostenlos ■

Herausgeber: Stiftung Kinderhilfe mit Plan, Bramfelder Straße 70, 22305 Hamburg ■

Redaktion: Ute Kretschmann, Kathrin Hartkopf, Daniela Hensel ■

Fotos: Plan International ■ Layout: Iris Ortner

In eigener Sache: Neue Dachstiftung „Hilfe mit Plan“

Im Dezember ist unter dem Dach des Plan Stiftungszentrums die neue „Stiftung Hilfe mit Plan“ gegründet worden. Sie ist eine rechtsfähige öffentliche Stiftung bürgerlichen Rechts mit Sitz in der Freien und Hansestadt Hamburg. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist, laut Satzung, zum einen die Beschaffung von Mitteln für andere Körperschaften zur Förderung mildtätiger Zwecke sowie der öffentlichen Gesundheitspflege, Jugendhilfe, Bildung und Erziehung, Katastrophenhilfe, Völkerverständigung sowie Entwicklungszusammenarbeit. Zum anderen die unmittelbare Verwirklichung der vorgenannten Zwecke, mit dem Ziel, bedürftigen Kindern, jungen Erwachsenen, ihren Familien und ihren Gemeinschaften hauptsächlich aus Entwicklungsländern zu helfen, ihre Grundbedürfnisse zu befriedigen und ihre Fähigkeiten zu fördern, selbst einen Beitrag zur Verbesserung ihrer Lebensgemeinschaft zu leisten.